



Pressemeldung

zur 281. Saarbrücker Montagsdemo gegen Hartz IV am 21.06.2010

„Woher kommen eigentlich die 1,7 Billionen Euro Staatschulden und wie könnten sie uns erspart werden?“ Diese Frage warf die Moderatorin zur 281. Saarbrücker Montagsdemo auf und 16 Beiträge am offenen Mikro drückten nicht nur die Suche nach einer Antwort aus. Immer wieder drang hindurch, wie die Sorge um die Bewältigung des Alltags - etwa als Frührentner und dank „Sparpaket“ womöglich bald ohne Heizkostenzuschuss beim Wohngeld - alles Andere überdeckt.

Ein Zufall ergab eine ungewöhnliche Zusammensetzung der Montagsdemo: die SängerInnen eines Saarbrücker Chores hatten sich am Platz der Montagsdemo für einen Auftritt ab 19h verabredet, entsprechend war der Auflauf bei Thalia – bestimmt 60 Leute standen dabei oder hatten auf den bereitgestellten Bierbänken Platz genommen, applaudierten und ließen ihre eigene Meinung übers offene Mikro weitertragen.

„Ich war gestern auf einem kommunalpolitischen Ratschlag, wo alternative Konzepte beraten wurden. Da erfuhr ich, dass Stuttgart längst das Zehnfache seiner Schulden an die Banken bezahlt hat – aber die Zinsen fressen die Tilgung weg. Ein Zinsmoratorium tut Not!“

„Die Senkung der Körperschaftssteuer, überhaupt die Steuergesetzgebung – das sind Milliarden, die dem Staat fehlen – und wenn er sie hätte, würde er sie doch wieder im Sinne der Banken ausgeben. Das kriegt man doch auf Schritt und Tritt mit“.

Zusammenfassend machte die Moderatorin eine interessante Rechnung auf und kam auf ungefähr 250 Milliarden Euro jährlich, die zusammenkämen, wenn die Erbschaftssteuer erhöht würde, die Vermögenssteuer käme, die Finanztransaktionssteuer durchgesetzt würde, usw. usw. – „Was sind wir doch für ein reiches Land und wie leicht könnten uns „Sparpakete“ erspart bleiben“.

Natürlich waren auch die beiden Demonstrationen, die kürzlich in Berlin und Stuttgart eine neue Runde des Protestes eingeläutet hatten, wieder Thema. Unter anderem im Zusammenhang mit einem Beitrag einer Rednerin, die die heutige Veröffentlichung des Verfassungsschutzberichtes 2010 kommentierte: „Neu daran: da wurde vor allem das sogenannte gewaltbereite Potential in der sozialen Bewegung untersucht. Das muss man sich mal vorstellen!“ „Und in den Nachrichten hört sich das dann so an: Erst kommt was zum Bericht des Verfassungsschutzes und unmittelbar darauf die Nachricht, dass 3 Polizisten vorletzten Samstag verletzt worden seien bei Angriffen aus der Demonstration gegen das Sparpaket heraus.“

Ein Beitrag nahm den Begriff des „Leistungsträgers“ unter die Lupe und stellte fest: „Als der Unternehmer Gutenberg vor 500 Jahren den Buchdruck erfand – auf den passte das Wort „Leistungsträger“ noch, er forschte, leitete seine Leute an, beherrschte sein Handwerk usw. Die heutigen Kapitalbesitzer als Leistungsträger zu bezeichnen, ist dagegen purer Unsinn, haben sie doch für Alles ihre gut bezahlten Leute und selbst von gar nichts mehr eine Ahnung“.

Zum Schluss noch ein Hinweis auf ein gemeinsames Projekt der Johanniskirchengemeinde und der Montagsdemo: Am 11. Juli gibt es dort einen „etwas anderen“ Gottesdienst zum Thema „Arbeitslosigkeit“. Morgen, am 22. Juni, ist um 17h Probe in der Kirche, gerne sollen noch Leute kommen und mitmachen.

S. Fricker

www.montagsdemo-saar.de